

Bericht des Präsidenten

**an die Mitgliederversammlung des Berliner Hockey-Verbandes e.V.
am 24. April 2015**

Liebe Hockeyfreundinnen und –freunde,
liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine,

Im Hockeyjahr 2014 können wir wiederum in Berlin auf bemerkenswerte Steigerungsraten in der Mitgliederbewegung zurückschauen, die die Stabilität unseres Verbandes beweisen.

Gegenüber dem 1. Januar 2014 zum 1. Januar 2015 ist die Vereinsmitgliederzahl von 8.178 auf 8.495 (sowohl aktive als auch passive und einschl. unserer Brandenburger Mitglieder) angestiegen, was einer Entwicklung von +3,9% entspricht. Bei den Berliner Vereinen stieg die Mitgliederzahl von 7.223 auf 7.444 (+3,1%). Die Mitglieder sind in 30 Vereinen bzw. Hockeyabteilungen organisiert und die aktiven Mitglieder spielen in zirka 270 Mannschaften. Wir haben oft darauf hingewiesen, dass diese positive Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Sportart Hockey ein entscheidendes Kriterium für unsere gemeinsame Arbeit und die Förderung unseres Sports durch Senat und Landessportbund darstellt.

Bei der Betrachtung der Leistungsfähigkeit des Berliner Hockeysports gehören der Gewinn des Hallen-Europa-Pokals durch die Damen des BHC, die wiederholte erfolgreiche Präsentation des Hockeysports anlässlich des „Olympischen Tages“ mit einem besonderen Hockey-Event, denn vor 10 Jahren wurde die deutsche Damen-Nationalmannschaft völlig überraschend Olympiasieger in Athen. Einen großen Anteil hatten vier Spielerinnen aus Berlin. Das „Berlin-Quartett“ wurde dann auch Mannschaft des Jahres in der Hauptstadt - so wie das gesamte Goldmedallenteam Mannschaft des Jahres in Deutschland. Auch die Durchführung der nunmehr 9. Ausgabe des Curry Cups im HKS, die erfolgreiche Teilnahme Berliner Hockeyvereine am zum zweiten Mal durchgeführten „Deutschen Jugendpokal“ der B-Jugend (2. Platz der Bären bei den Jungen und Sieg von Z88 bei den Mädels) gehören zu den Erfolgen des Berliner Hockeys. Deutscher Hallenmeister wurde bei den KA der BHC und bei der mJA der SCC.

Auch unsere Berliner Jugendauswahlmannschaften waren erfolgreich, wobei im weiblichen Bereich nachwievor noch Nachholbedarf vorliegt. Beim Franz-Schmitz-Pokal wurde die Berliner Auswahl Pokalsieger und beim Hessenschild mussten unsere Mädels mit dem Abstieg vorlieb nehmen. Die Jungen gewannen Ende vergangenen Jahres im Rhein-Pfalz-Pokal den 2. Platz und die Mädels sicherten sich den Klassenerhalt im Berlin-Pokal mit einem überraschenden 4. Platz.

Damit komme ich zu wesentlichen Themen, die uns im Berichtszeitraum beschäftigt haben und einer Lösung zugeführt werden konnten. Das war zum einem die Entlastung der Staffelleiter durch Gewinnung neuer Staffelleiter und bessere Ausstattung dieses Ehrenamtes, sowie die Bildung eines Leistungssportausschusses im Bereich des Verbandes mit der Arbeitsaufgabe insbesondere den Spielbetrieb zu analysieren und Verbesserungen herbeizuführen, was auch als Forderung des letzten „Runden Tisches“ hervorgeht.

Mit insgesamt 28 Berliner Kaderathleten/Innen (Stand 01.01.2015), die der DHB in die Personalplanung aufgenommen hat, ist Berlin weiterhin Bundesstützpunkt männlich und weiblich. Darüber hinaus wurde seitens LSB und Senat das Landesleistungszentrum Hockey im HKS und Hockey-Olympiastadion bis 2016 bestätigt. Die Verstärkung für unseren Landestrainer durch 4 Verbandstrainer hat sich bewährt und wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit der Poelchau-OS läuft weiterhin sehr gut. Das vom Landestrainer vorgegebene Trainingskonzept wird durch die Schule umgesetzt. Es gibt eine vermehrte Nachfrage nach Plätzen für Quereinsteiger und Einschulungen, was auch der guten Arbeit unseres Lehrertrainers Michael Berger zuzuschreiben ist. Diese Tendenz wird weiter steigen, wenn diese Eliteschule des Sports auf das Olympiagelände umzieht und damit kurze Wege zum LLZ Hockeystadion und HKS gegeben sind. Die Ende des Jahres erfolgte Grundsteinlegung lässt auf eine termingerechte Realisierung im nächsten Jahr hoffen.

Auf dem Gebiet des Schulhockeys laufen weiterhin zwei Projekte. Das sind einmal das Projekt „Weiße Flecken“ und zum anderen das Projekt „DIAGONAL“, mit welchem der Kooperationsvertrag im Berichtszeitraum verlängert wurde. Während das Schulhockeyprojekt „Weiße Flecken“ dazu dient, in „hockeyvernachlässigten“ Gebieten diesen Sport unter den Schulkindern bekannt zu machen und für diesen Sport zu begeistern, arbeitet „DIAGONAL“ in Schulhockeyzentren, in denen das Interesse am Hockeysport groß ist. Hier müssen keine Schulen akquiriert werden, sondern es müssen Vereine gefunden werden, die die Patenschaften übernehmen und hauptsächlich Trainer und Übungsleiter bereitstellen. Auf diesem Gebiet hat sich die Zusammenarbeit mit STK und CfL bewährt. Es sollte aber auch für andere Vereine wie MHC und TuSLi Hockey interessant sein.

Damit ist ein weiteres Stichwort gegeben: „Trainerfindung“. Das Präsidium hat dazu im Februar 2013 eine Offensive zur Gewinnung lizenziierter Trainer ins Leben gerufen. Die Auswertung zur Traineroffensive in den Jahren 2013 und 14 ergab, dass insgesamt 67 Lizenzen erstellt bzw. verlängert und beim LSB erfasst wurden. Insgesamt gibt es in Berlin laut DHB-Lizenzliste 16 A-, 31 B- und 62 C-Trainer (insgesamt 109). Davon sind aber nur 69 beim LSB erfasst.

Der BSC nimmt mit 11 Lizenzen den Spitzenplatz ein, gefolgt von TuSLi mit 9 gemeldeten Lizenzen. Platz 3 teilen sich CfL und Rotation PB mit je 8 Lizenzen.

Weiterhin unbefriedigend ist auch das leidige Problem „Wechselkarussell“ insbesondere bei den Jugendlichen. In diesem Zusammenhang lenke ich Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf die „Rostocker Erklärung“, deren Text sowohl in der „Deutschen Hockey Zeitung“ als auch auf den Internetseiten veröffentlicht wurde und auch Gegenstand des letzten Bundesjugendtages war. Es gibt intensive Bestrebungen, das sogenannte „Wechselprotokoll“ in der Spielordnung des DHB zu verankern.

Ende des Jahres wurde auch der Ausrüstervertrag mit „Hockeydirekt“ für weitere zwei Jahre verlängert.

Überregional hat der Verband auch Spuren hinterlassen. In vielen Gremien des DHB sind Berliner Vertreter tätig. Neben dem Bundesausschuss und Bundesrat, dem Internetlenkungsausschuss, sind auch Mitglieder unseres Verbandes im Spielordnungsausschuss, im Leistungssportausschuss, im Schiedsrichterausschuss, in der Bundesligavertreterversammlung und im Jugend-Schiedsrichterausschuss, in der Satzungskommission, als Jugendsportwartin, Bundesmädchenwartin,

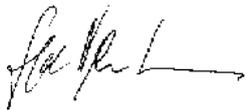
Jugendsprecherin und Schulhockeyreferent tätig. Das Bild wird vervollständigt durch eine Reihe von Funktionen im Ostdeutschen Hockey-Verband. Aber auch in den verschiedensten Ausschüssen des Landessportbundes Berlin arbeiten Vertreter des Berliner Hockey-Verbandes aktiv mit. Für dieses Engagement kann ich nur allen Beteiligten an dieser Stelle danken.

Weitere aktuelle Themen und Informationen über die geleistete Arbeit des Präsidiums, auf die ich hier nicht weiter eingegangen bin um Doppelungen zu vermeiden, finden Sie in den einzelnen Berichten des Sportwarts, der Jugendwartin, des Pressewartes, des Schiedsrichterobmanns und des Breitensportwartes, die dieser Mitgliederversammlung vorliegen und ebenfalls Grundlage für die Aussprache darstellen.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, meinen Präsidiumsmitgliedern, unserer Geschäftsführerin, dem Datenschutzbeauftragten, unserer Antidoping-Beauftragten, unserem Landestrainer und den Verbandstrainern, allen Hockey-Abteilungsleitern, den Trainern und Übungsleitern in den Vereinen, den Staffelleitern, den Jugendsprechern sowie den Schiedsrichtern, dem Schiedsrichterausschuss und den Mitgliedern des Verbandschiedsgerichtes für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zu danken.

Zum Schluss möchte ich mich heute von Ihnen als Präsident des Verbandes verabschieden, da ich nach fast 25-jähriger Tätigkeit in den verschiedensten Funktionen des BHV nicht wieder kandidiere. Ich bleibe aber dem Verband als Ehrenpräsident erhalten, was aber keine Drohung sein soll. Als mein Nachfolger stellt sich Jürgen Häner zur Wahl und ich bitte die Teilnehmer der Mitgliederversammlung ihm das Vertrauen auszusprechen.

Berlin, 16. März 2015



Erfried Neumann
Präsident